

mountain BIKE

MIT
XXL
KARTE

PFUNDERER

In vier Tagen
die Zillertal

ALLES FÜR DIE TOUR

- Alpencross-Schuhe
- Funktionswäsche
- Bib-Shorts zum Spartarif

ERSTER TEST

**Shimanos
NEUE XT**

Neuheiten 2020

**Die Top-Bikes
der neuen Saison**

Canyon, Cube, Radon & Co.

**7 schnelle Hardtails
ab 1699 Euro im Test**

**WER BAUT DAS INNOVATIVSTE
TRAILBIKE**

DER WELT?

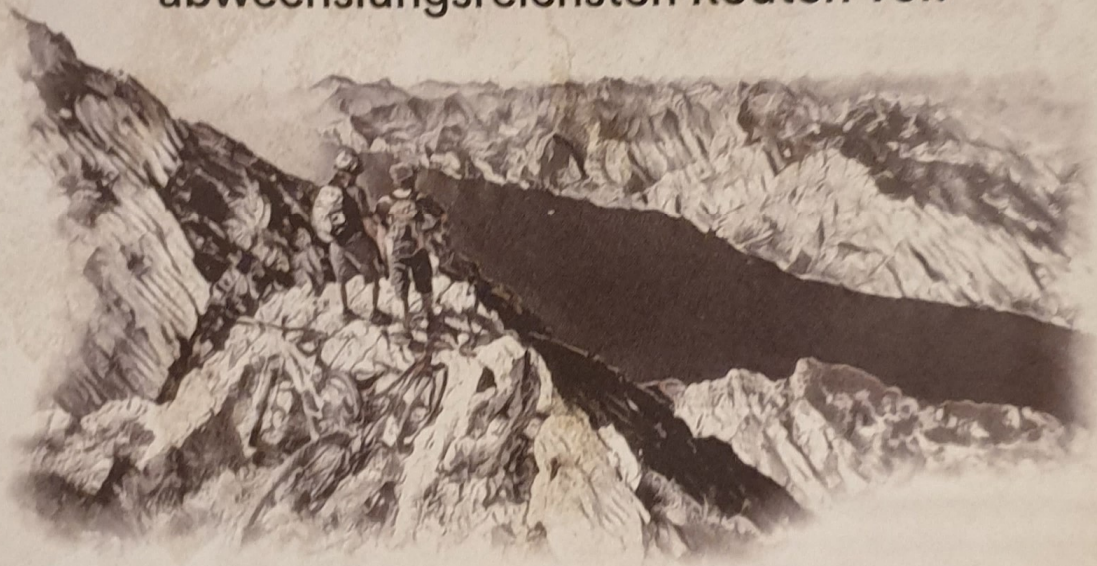
Mega-Duell: Liteville gegen Bold

IM TEST



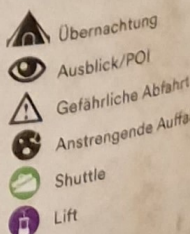
Die fünf legendärsten Alpengrossen

In einer Woche über alle Berge. Nur das Nötigste dabei. Untertags strampeln, abends schlemmen. Vogelfrei wie sonst nie im Leben – das ist Alpengross! Wir stellen die fünf legendärsten und abwechslungsreichsten Routen vor.



Die einen nennen es Alpengross, die anderen Transalp. Wir nennen es: das größte Abenteuer für Mountainbiker! Abenteuer deshalb, weil es eine Reise ins Unbekannte, Neue, Herausfordernde ist. Weil man auch mal seine Komfortzone verlassen muss. Etwa wenn einen das Gewitter über den Pass jagt. Der Hintern schmerzt. Oder man – am Stahlseil festklammernd – sein Bike eine Schlucht hinabtragen muss. Abenteuer Alpengross bedeutet aber viel mehr, als in einer Woche über alle Berge von A nach B zu radeln. Man lernt Respekt vor der Bergwelt, Demut vor den Naturgewalten, Wertschätzung des Einfachen. Man lernt sich aber auch selbst besser kennen. Was ist mir wirklich wichtig? Wie gehe ich mit den Baustellen, Sackgassen oder Verbotsschildern um – im Leben wie auf der Tour?

Wie auch immer man sein persönliches Abenteuer nennen mag – auch hier beginnt alles mit dem ersten Schritt. Also wollen zuerst die W-Fragen geklärt werden: Wann starten? Wer kommt mit? Wie packe ich es an? Selbst organisiert oder mit einem Veranstalter? Und vor allem: auf welcher Route? Allein zur letzten Frage kann man sich im Internet schier einen Wolf suchen. Schließlich quillen die Tourenportale über mit sinnigen und unsinnigen Routen über die Berge. Für alle, die sich nicht entscheiden können, haben wir fünf Routen – vom Superklassiker bis zum Freeride-Megahammer – herausgepickt.





SEEFELD – MERAN

Die Direttissima: Trail Transalp Tirol

Die härteste Alpencross-Nuss – aber nur für Biker, die über jeden Fahr-technik-Zweifel erhaben sind!

174 km 9700 Hm
10 500 Tm 7 Tage
Kondition: schwer
Fahrtechnik: sehr schwer
(meist S3 mit längeren Stellen S4*)

Sich aus mehreren Alpenüberquerungen eine eigene zusammenbasteln? Oder gar einen Alpencross kopieren, ihn nur marginal ändern und als seinen verkaufen? Nicht mit Markus Apperle! Der „Appi“ aus Innsbruck denkt sich seine ganz eigenen Touren über die Alpen aus. Die sind aber dermaßen hart an der Grenze, dass er sich über Routenklau oder gar Konkurrenz keine Sorgen zu machen braucht. Seine vielleicht extremste Tour führt in sechs Tagen vom Alpin-Chic Seefelds zu den Palmengärten von Meran. Keine 180 Kilometer und weniger als 10 000 Höhenmeter klingen auf den ersten Blick eher nach Easy Riding. Aber Obacht, genau das Gegenteil ist der Fall! Appi wählt nämlich kompromisslos den direktesten aller Wege von Nord nach Süd. Und der ist – wenig überraschend – ein höhenmeterreicher, sausteiler, trageintensiver. Und zudem ein oftmals wenig toleranter in Sachen Sturz.

Route: Seefeld – Inntal – Axams – Kemater Alm (Ü) – Seejochl – Stubaital – Elfer (Lift) – Pinnisalm – Pinnisjoch – Innsbrucker Hütte (Ü) – Gschnitztal – Tribulaunhaus – Sandesjochl – Tribulaunhütte – Innerpfers (Ü) – Maurerscharte (oder Variante rechts) – Ridnaun (Ü) – Schneebergsscharte – Moos in Passeier (Ü) – Spronser Joch – Meran

„Über jeden Berg führt ein Weg. Ich nehme gerne den direktesten!“

MARKUS APPERLE, Bikeguide



Eine für (fast) alle: die Albrecht-Route

In sieben Tagen von Garmisch über klassische und unbekannte Pässe bis ans „Seensuchtsziel“ Gardasee.

➔ 422 km ⬆ 14 000 Hm
⬆ 14 600 Tm ➔ 7 Etappen

Kondition: schwer

Fahrtechnik: mittel (meist S1 bis S2, Stellen S3*)

**„Mit dem Alpen-
cross-Virus habe
ich mich schon
1994 angesteckt.“**

ANDREAS ALBRECHT, Alpencrosser

Und schon wieder ein Andreas – diesmal Andreas Albrecht. Der steckte sich anno 1994 mit dem Alpencross-Virus an und „erfand“ – freilich inspiriert von der Heckmair- und von Achim Zahns Joe-Route – anno 2004 seine eigene Route gen Süden: von Gar-

misch über Ischgl, Unterengadin, die südlichen Ortleralpen und die Brenta an den Lago. Das Plus der Albrecht-Route: Sie verläuft weiter östlich und damit direkter als die von Vornamensvetter Heckmair. Zudem ist sie längst nicht so eine harte Nuss wie die Joe-Route, aber trotzdem nichts für Gelee-Bananen. Highlight von Andreas Albrechts Version V2: die wenig bekannte Passage über Decauville-Straße, Passo Verva und La Baita zum Hintereingang des Gaviapasses.

Route: Garmisch-Partenkirchen – Hochthörle – Ehrwald – Fernpass – Landeck (Ü) – St. Anton – Heilbronner Hütte – Ischgl – Bodenalpe (Ü) – Fimberpass – Scuol – Pass da Costainas – (oder Variante durchs Val d’Uina, siehe Karte), Tschier (Ü) – Val Mora – Arnoga – Passo Verva – Grosio (Ü) – La Baita – Gaviapass – Pezzo (Ü) – Montozzoscharte – Dimaro – Madonna di Campiglio (Ü) – Passo Bregn de l’Ors – Ponte Arche – Passo Ballino – Riva

* siehe mountainbike-magazin.de/singletrailskala



Zwei leichte erste Etappen:
Vom Eibsee unter der Zugspitze
geht es erst nach Ehrwald und
auf Römerwegen zum Inn.

Durch die Silvretta ins Engadin:
Der Fimberpass (2608 m) ist eines
der Top-10-MTB-Pässe der Alpen.

Über wenig bekannte
Wege bis zum Lago:
Via Passo Verva und
Grosio kommt man
durchs Hintertürchen
zum Gaviapass.

Der Bärenpass: Die
Passage vom Lago
di Val Agola zum
Passo Bregn de l’Ors
führt durch die
Brenta. Bärenland...

Bild unten:
Statt auf der
Originalroute
kann man auch
das spektakuläre
Val d’Uina
hochschieben!

